

Presse-Information

Dollbergen: 400 Meter neue Trinkwasserleitung für Ackerberg- und Ladestraße

Baustelle wird in 25. Kalenderwoche eingerichtet – rund acht Wochen Bauzeit

Dollbergen/Peine --- Ab Mitte Juni beginnen Arbeiten am Trinkwasserortsnetz in der Ackerbergstraße in Dollbergen. „Wir erneuern rund 400 Meter des Leitungsnetzes in der Ackerberg- und der Ladestraße“, kündigt der Wasserverband Peine an. Die Arbeiten werden voraussichtlich acht Wochen dauern. Die Versorgung ist auch während der Bauphase über das bestehende Netz gesichert. Der Wasserverband Peine investiert rund 145.000 Euro in diese nachhaltig wirkende Infrastrukturmaßnahme in der Gemeinde Uetze.

Mit dieser Maßnahme in Dollbergen wird ein weiteres Projekt aus dem Wirtschaftsplan 2020 umgesetzt. Es werden alte Rohrleitungen aus den 60er Jahren erneuert. „In diesen Leitungen haben sich im Laufe der Jahre innen natürliche Ablagerungen, etwa aus Eisenpartikelchen, gebildet. Diese sogenannten Inkrustationen verringern den Durchmesser, sie beeinträchtigen damit das Fließverhalten und können zu vermindertem Druck bis hin zu Trübungen führen. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt für die Erneuerung“, teilen die Planer des Verbands aus Peine mit. Es werden neue Kunststoffleitungen mit einem Durchmesser von elf Zentimetern verlegt. Das betrifft den Abschnitt Ackerbergstraße zwischen Ladestraße und Ecke Berliner Allee sowie einen Teil der Ladestraße auf Höhe des Bahnhofs. „Damit ist die Versorgungssicherheit in diesem Netzabschnitt für viele Jahrzehnte gewährleistet. Von dieser Infrastrukturmaßnahme werden noch kommende Generationen profitieren.“

Geschlossene Bauweise – kaum Einschränkungen

Die beauftragte Fachfirma Tauber kann die neue Leitung im sogenannten geschlossenen Verfahren verlegen. Das spart teuren Straßenaufbruch und reduziert die Einschränkungen für den Verkehr. Dabei wird von einzelnen Baugruben gearbeitet. Zwischen den Baugruben wird die Leitung computergesteuert per Horizontalbohrspülung ins Erdreich eingezogen. Dazu wird zunächst per Bohrlanze ein kleiner Tunnel zwischen zwei Gruben erzeugt, der im nächsten Arbeitsschritt aufgeweitet wird. Dann wird die vorbereitete Leitung eingezogen. „Das ist ein sicheres und bewährtes Verfahren. Wo immer die Rahmenbedingungen es zulassen, wird es in der Trinkwassernetzenerneuerung eingesetzt“, ergänzen die Planer des Wasserverbands Peine. An den neuen Leitungsverlauf werden dann noch drei Hausanschlüsse angepasst. Der Verkehr kann in der Regel an diesen Baugruben vorbeigeführt werden. Die erfahrene Fachfirma stellt die Grundstückszufahrten im Rahmen des Bauverlaufs nach Möglichkeit sicher.

Die Trinkwasserversorgung ist auch während der Bauphase über das bestehende Netz gesichert. Die neue Leitung geht erst in Betrieb, wenn sie strenge Druck- und Hygienetests bestanden hat. Lediglich beim Umschluss der Hausanschlüsse muss kurzzeitig die Versorgung unterbrochen werden. Dieses kündigt die Fachfirma den Anwohnern aber rechtzeitig vorher an, so dass man sich gut darauf einstellen könne, beschreibt der Verband das erprobte Vorgehen.

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine,
Tel. +49 5171 956-317, Fax +49 5171 956-152, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de